

Alte Drucke

**Postilla || Oder außlegung || der Episteln vnd Euangeli=||en/
so auff die Sontage der für=||nemesten Feste durchs gantze
iar/ in der || Kirchen ...**

Corvinus, Antonius

Nürnberg, 1563

VD16 ZV 27960

Am Tag der Himelfart Christi/ Euangelium Marci am letzten Cap.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148634

Himelfart Christi. 276

ffen/vnnd leget ihnen das rechte Apostolische
Ampt für / dasselbige mit fluß zu betrachten/
was im zugehörig vnd gemeß sey.

Das ist aber das ampt der Aposteln/das sie
beständiglich von Christo vnd seiner lere/zeu-
g- niß geben/das ist/das sie dem volck allein das
fürhalten zu lernen vnd zu glauben / was Chri-
stus gekeret vnd gethan hat/Auß welcher vz-
sach der heilig Geist allein gegeben worden
ist/nemlich/das durch desselbigen gnad vnd
wirkunge / die Apostel/das Wort Gottes zu
lernen desto geschickter würden/vnnd wir solch
wort verstehen/ vnd mit einem festen glauben
annemen künden.

Christus tröstet seine Jünger durch die lie-
ben Engel/inn seinem abscheid/damit er ge-
wislich angezeigt/vnd ihnen verheissen hat/
das/gleicherweiß wie sie gesehen/das er gen
Himel auffgefaren/also am letzten vnd Jüng-
sten tage wider herab kommen werde / einem
jeglichen nach seinen wercken zu lohnen.

Am Tag der Himelfart
Christi/Euangelium Marci am
letzten Cap.

m m iij Zu

Euangelium am tage der

3 Vlegt da die Lillfe zu tische
sen / offenbart sich der Herr / vñ
schalt ihren Unglauben / vñnd
ihres Hergen hertigkeit / das sie nit
geglaubt hatten denen / die ihn ge-
sehen hatten aufferstanden / Vñnd
sprach zu ihnen : Gehet hin in alle
Welt / vñnd predigt das Euangelion
aller Creaturen / Wer da glaubt vñ
getaufft wird / der wirdt selig wer-
den / Wer aber nit glaubt / der wird
verdampft werden.

Die zeichen aber / die da folgen
werden / denen / die da gleuben / sind
diese : In meinem Namen werden
sie Teuffel außereiben / Wit newen
zungen reden / Schlangen vertrei-
ben / Vñd so sie etwas tödliches trin-
cken / wirds in nit schaden / Auff die
Krancken werden sie die hende le-
gen / so wirds besser mit in werden.

Vñnd der Herr / nach dem er mit
ihn geredt hatte / ward er auffgeha-
ben gen Himmel / vñd sitzt zur rech-
ten hand Gottes. Sie aber giengen
auf /

auff / vnnnd predigten an allen ör-
ten / vnd der Herr wirckt mit ihn /
vnnnd bekræfftiget das wort durch
mitfolgende zeichen.

Kurtze Außlegung des Euangelij.



Der Euangelist Marcus be-
schreibt die auffart vnseres Her-
ren Ihesu Christi / an welcher
denn / wie auch am Leyden vnd
seiner Auferstehung viel geles-
gen / wil er auch die Sünde nit verschweigen /
vmb welcher willen / gemelter vnser Christus /
die Aposteln / che den er gen himel fure / gestraf-
fet hat / Nemlich / iren vnglauben. Es muß aber
solche Sünde / nicht ein geringe Sünde / son-
dern freilich ein Bannquel aller laster vñ böß-
heit sein / die weil Christus hie / da er wolte zum
Vatter gen Himel faren / dieselbigen so hart /
inn den Aposteln gestrafft hat / Ja / wer wolte
solches leugnen ? Sonderlich / wenn man den
glauben welchen die schrift preiset / mit seiner
krafft / Vnnnd gemelten vnglauben mit seiner
krafft / gegen einander helt: Vmb den Glau-
ben (wie die schrift sagt) ist also gethan / das
m m v der

Euangelium am tage der

der an allen wercken/so der Mensch thut/oder
thun kan/verzagt/vnd alleine die Gerechtig-
keit vnd Seligkeit / auß gnade bey Christo su-
chet/vñ wo solcher glaube rechtschaffen ist/da
erlanget er auch durch Christum vergebung
der Sünde/die gerechtigkeit vnd seligkeit/Ja
da macht er auß Bindern des Teuffels/kinder

Ro.8. vñ erben Gottes/Wie S. Paul zum Römern
sagt: Die der geist Gottes treibt/die sind
Gottes kinder/derñ jr habt nicht einen knech-
tlichen Geist empfangen/das jr euch abermal
fürchten müßet/Sondern jr habt einen kind-
lichen Geyst empfangen / durch welchen wir
ruffen: Abba lieber Vatter / derselbige Geyst
versichert vnsern Geyst/des/das wir Kinder
Gottes sind/Sind wir denn kinder/ so sind
wir auch erben/nemlich Gottes erben/vñ
mit erben Christi/ 1c. Widerumb ist's vmb den
vnglauben also gerhan/das er seine gerechtig-
keit vnd seligkeit durch wercke suchet/vnd das
nicht on mercklich nachteil des verdiensts vn-
sers Herrn Jesu Christi/Vnd wie künde Chri-
stus vnser lieber Herr herter geschmehet vnd
gelestert werden/derñ das wir vnsern wercken
zuschreiben/so man allein zuschreiben solte für

1. Joh nem verdient? Sagt nicht die schrift: Er/er/
am **2.** er sey die versöhnung für vnser Sünde? Item/
Christus ist vns gemacht von Gott/zur weis-
1. Cor. heit/zur gerechtigkeit vnd zur heiligung/vnd
1. zur erlösung/Die nun solchen verdienst Chri-
sti

ſti widerſprechen/ vñnd zu vernichtungung des
 ſelbigen/ verdienſts/ die gerechtigkeit durch
 wercke ſuchen/müſſen freilich die falſchen Chri- Mat.
 ſti ſein/von welchen Chriſtus im Mattheo ſa- 24.
 get/das ſie in ſeinem namen kommen/ vñd ſpre-
 chen werden: Ich bin Chriſtus ꝛc. Werden der
 halben auch die gerechtigkeit/ ſeligkeit/ Kindes-
 ſchafft vñ erbschafft nit erlangen/ Sonder als
 lein iren rhum vñ vergengliche/ zeitliche ehre/
 hierin haben/welchs ſie den auch (wie die Pha- Mat.
 riſeer im Mattheo beſchuldigt werden) geſu- 6.
 chet haben. Vñd S. Paulus ſagt: Sie erkennen Ro. 10.
 die gerechtigkeit nit/ ſo für Gott gilt/ vñ trach-
 ten ire eigen gerechtigkeit auffzurichten/ vñd
 ſind alſo der gerechtigkeit/ die für Gott gilt/
 nicht vnterthan. Zieher gehört auch die ver- Jo. 16.
 heiffung vom heiligen Geiſte/ in welcher Chri-
 ſtus ſagt/ Wenn derſelbige kommen werde/ ſo
 ſoll er die Welt ſtraffen vmb der ſünde willen/
 darumb das ſie an ihn nicht hat glauben wöl-
 len. Denn hie hören wir abermals/ das der
 vnglaube ein ſolche ſünde ſey/ das vmb ſtraffe
 willen derſelbigen/ auch der Geiſt vom himel
 gegeben werden müſſe. Wer wolte ſich nu ver-
 wunderen/ das Chriſtus allenthalben inn den
 ſeinen/ den vnglauben ſo hart ſtraffe/ vñd den
 glauben ſo Herrlich preiſet vñd auffmuget?

Zum andern/ Wirdt in diſem Euangelio/
 das Predigamt befohlen/ den lieben Apoſte-
 len/ vñd neben dem worde/ die adminiſtration
 der

Euang. am tage der

der heyligen Tauffe / vnnnd preiset solch befehl
Christi / der Aposteln Vocation / beruffung in
sendung / Welchs denn einem jedern Christen
wol zu mercken ist / Denn wo man weiß das
die Aposteln nit von sich selbs gelauffen / Son-
dern zu Predigen vnd Teuffen / von Got auß-
gesandt sein / da würde man auch freilich das
Predigamt vnd die administration der Sac-
rament / in desto grössern ehren halten. Wie
sagt er aber zu ihnen? Gehet hin in die ganze
welt / vnd predigt allen Creaturen / Wer glau-
bet vnnnd getaufft wirdt / der sol selig werden.
Zweyerley ding werden hie befohlen den Apo-
steln / Lernen vnd Teuffen. Wiewol es wirt sol-
ches deutlicher gesagt bey Sanct Matthe-
am 28. Gehet hin (spricht daselbst Christus)
vnd leret alle völker / vnd taufft sie im namen
des Vatters / vnd des Sons vnd des heiligen
Geists. Auß welchen Worten wir abermals hö-
ren / das die Apostel lernen vnnnd teuffen sollen.
Nun auff solchen befehl müssen wir wol acht
haben / Denn dieweil predigen Gottes befehl
ist / so sol warlich der Diener des worts / sich in
solchem Göttlichen Befehl vnnnd Ampte / der
massen halten / das durch seinen ernst mit
fleiß / das wort fürgesetzt / vñ gefordert werde /
Wie auch S. Paulus sagt: Das von den heiligen
halten der geheimniß Gottes gefordert wer-
de / ir zu sein / Widerumb sol der Zuhörer /
angesehen / das solch Ampt von Gott einge-
setzt

get/nit allein das wort in aller demut/mit res-
 uerenz hören vñ auffnehmen/sondern auch den
 Diener/vñb des namens willen / der solchs
 ampt eingesetzt/ in ehren halten/auff das es
 vns nit gehe wie den Jüden/zu welchen Chri-
 stus sagte: Ich ehre meinen Vater/vñ jr habt
 mir vñehre gethan. Vnd S. Paulus sagt/das
 die/so im wort wol fürstehen / zweyerley ehre
 werd sein. Es gibt auch derselbige den Galat-
 tern zeugnuß/das sie ihn / wie einen Engel
 Gottes auffgenommen haben / Auch ire augen
 außgerissen/ vnd ihm gegeben herten/ wenns
 möglich gewesen were. Deßgleichen sol vnnd
 muß man auch das Teuffen für ein herrlich /
 kösilich/ Göttlich ding halten/ Sieweil wir hie
 sehen/das es nit von Menschen erfunden oder
 erdacht/sondern von Gott selber befohlen vnd
 geboren wird. Vber das/sol man auch hie mer-
 cken/das solch predigen vñ teuffen/allen Men-
 schen vnd Creaturen mitgetheilet werden sol/
 Vnd wer wolte doch hie / mit gutem gewissen
 außschließen die kinder/ so doch nit außgeschlos-
 sen werden durch Christum: Predigen s. l man
 jederman/Teuffen sol man jederman/Vnd die
 Kinder vom Tauffe gar nit absondern/Deñ/
 ob sie noch wol vnüchrig sein/das mündliche
 wort zu hören/ so kan sie dennoch Gott/durch
 seinen Geist innerlich leren/biß sie zum münd-
 lichen wort erwachsen vnnd alt gnug werden.

Zum dritten / Sieweil Christus den Apo-
 steln

Jo. 8.

1. Ti. 5.

Ga. 4.

Euangelium am tag der

steln das Predigampt befohlen/wil er ihnen
auch anzeigen/was sie predigen sollen/nem-
lich/das heylige Euangelium/Geheht hin
(spricht er) predigt das Euangelium allen Cre-
aturen. Was ist aber das Euangelium? Es ist
eine fröliche Botschafft/darinnen vns verge-
bunge der Sünde/die Gerechtigkeit vnd sel-
ligkeit/auß gnade/ on vnser verdienste/vnd
Christus willen/angeboten/geschencke vñ ge-
geben wirdt/Vnd ein solche Predigt muß der-
so durch die Predigt des Gesetzes zum erkent-
niß seiner Sünde kommen ist/mit glauben fas-
sen/vnd an solcher zusagung ganz vnd gar
nicht zweiffeln/soll sie im nütze sein/Wie auch
S. Paulus sagt: Das Euangelium ist ein krafft
Gottes/zur gerechtigkeit alle deren/so daran
glauben. Höstu hie/das der Apostel bekun-
det/Es sey das Euangelium Gottes krafft/
wölte aber doch mit glauben gefasset sein? Im
wort ist Gottes krafft/daran zweiffele nicht/
Wenn nur in deinem hertzen glaub were/so
würdt es Christus auch hie an seiner verheiß-
ung nicht feilen lassen/wenn nur an vnserm
glauben/der mangel nicht sein wolte/Wie
denn auch Christus selbs den glauben fordert/
vnd sagt: Wer glaubt vnd getaufft wirdt/der
soll selig werden/Wer nicht glaubt/der soll
verdampft werd n. Zwoyerley haben wir hie
zu mercken/Erstlich das Christus seinen Apo-
steln allein sein wort vnd das Euangelium zu
predigen/

predigen/befohlen hat/Señ wo solchs wol bee
herziger vñnd gehalten wirt/da sollen Menz
schliche sündlein/treume vñ lehre/balde jr en
de gewinnen/Vñ wie reimet sich doch auch/
das man in sachen vnserer Justification belan
gend/andere Lehre/denn Gottes wort einlas
sen wil? In Ceremonien vñnd Christlichen vs
bungen für die arme Jugend/kündte man
menschliche Lehre(so fern sie Gottes wort vñd
Ordnungen nicht zu wider weren)leiden/A
ber inn dieser sache muß allein Gottes wort res
gieren.Zum andern/sol man hie mercken/das
Christus/Predigen vñd Tauffen bey einander
setzt/Denn mit demselbigen wil er vns leren/
das die Tauffe vñd Sacrament ire krafft vom
worte haben/vñnd auch vom worte in keinem
wege gerissen werden mügen/Ja was wolte
Tauffen für ein ansehen haben/wenn niche
das wort dabey were? Da wolt freilich was
ser schlecht wasser wol bleiben/Thu aber das
wort hinzu/vñd betrachte nür wol den befehl
so dabey gegeben ist/so wirt solch wasser nicht
schlecht wasser bleiben/sondern wie Sanct
Paul Titum am 3.saget: Ein bad der Widers
geburt/vñd vernewerung des Heiligen Geis
tes/werden. Darumb sagt auch in diesem E
uangelio Christus: Wer glaubt vñnd getauft
wirt/der sol selig werden.

Zum vierdten/zeiget Christus an/was für
Zeichen denen so glauben/folgen sollen/ Inn
meinem

Euangelium am tage der

meinem Namen / spricht er / werden sie Teuffel
außtreiben / mit neuen zungen reden / schla-
gen vertreiben / &c. Vnd wil also sagen: Mein
Wort ist für der Welt ein verechlich wort / so
habt auch jr so solch wort predigen sollen / noch
nicht die Auctoritet bey den Menschen / das sie
on miracel vnd wunderzeichen / ewre predi-
ge vnd Lehre annemen werden. Nun wil ich
im also thun / Gewalt wil ich euch geben / die
Teuffel außzutreiben / mit neuen zungen zu
reden / vñ die Brancken gesunde zu machen / &c.
Vnd wer euch als denn (wenn also ewer wort
durch nachfolgende zeichen befrefftiget wird)
glaubt / vñ getauft wird / der sol auch gewis-
lich vergebung der Sünde vberkommen / vnd
die seligkeit / Wer aber nicht glaubt / der sol kei-
ne entschuldigung haben / vnd verdampt wer-
den / &c. Hierauß wil nun folgen / das solcher
miracel vnd wunderzeichen im anfang des
Euangelij / doch von nöten gewesen ist / Vnd
solte solche Lehre ein ansehen haben / so müste
sie mit Heilichen wunderzeichen befrefftiget
werden / Wie vorhin auch das Gesetz durch ze-
ichen befrefftiget war. Doch sind die zeichen /
durch welche das Gesetz befrefftiget ward / vil
schrecklicher gewesen / den die zeichen / so im an-
fang des Euangelij geschehen sein / Ja eitel lich-
lich ding ist / so im anfang des Euangelij ge-
schehen ist / gegen das zu rechnen / so im an-
fang des Gesetzes geschach / Wie auch die pre-
digi

digst des Euangelij gar vil ein süßer vnd lieber predigt ist/denn Moses mit seinen Gebotten gewesen ist. Das man aber auch nun zu vnseren zeiten solche zeichen fordern wolte/sol nicht sein/denn so wir darüber theten/wir de vns Christus sagen: Diese Hebräerische art suchet ein zeigen/es sol ihr aber kein ander zeichen gegeben werden/denn das zeichen des Propheten Ione/2c. Wir haben ein Euangelion von Christo / vorhin zur zeit der Aposteln mit wunderzeichen genugsam bestetiget/wer demselbigen nicht glauben wil/der wirdt sich freilich auch kein zeichen zum Glauben bringen lassen.

Mat.
8.

Zum fünfften/haben wir in diesem Euangelio den Artickel vnseres Glaubens/die Himmelfart Christi belangend / mit seiner Confirmation vnd bestetigung/denn also saget der Text:Nach dem er mit ihnen geredt/ wardt er auffgehoben gen Himel / vnnd hat sich zu der rechten hand Gottes gesetzt.2c. Bis anher hatte Christus gelehret vnd geprediget / war darnach gekreuzigt / vnd am dritten tage erstanden von den Todten/ hatte auch nach der Auferstehung zu thun mit dem vnglauben der Aposteln/vnd demselbigen zu letzt angezeigt/was er von ihnen gethan haben wolte/ Nun nach dem allem/feret er gen Himel/ vnnd setzt sich zu der rechten seines Vatters/2c. Das ist/Er nimpt nun sein Reich ein/ vnd sol ewiglich

Mat.
28.

nn lich

Epistel am

lich in gleicher Gewalt mit dem Vatter/der
HERR Himels vnnnd der Erden sein/die
nen erhalten/regieren/beschützen vnd beschei-
men für allem Vnglück/Denn solches heisset/
das Sitzen zu der rechten hand Gottes. Vber
das/das ihu sein Himelfart ohn mercklichen
nuz nicht abgehe/Wil er vom Himel seinen
Heiligen Geist senden/der die seinen im glau-
ben bestetige/in der verfolgung starck mache
vnd sie wider alle drowen deren/so das W
hassen werden/rüste vnd tröste/wie auch der
Prophet David sagt: Er ist in die höhe gefi-
gen/hat gefenglich geführt das Gefengnis
vnd den Menschen gabe gegeben/Psaln. 68.
Wolan/ist nicht der ein herlicher HERr/der
vns auß dem Gefengnis des Teuffels erlö-
set/erretet/sein Wort vnd Geist gegeben/vnd
also zu Bindern Gottes gemacht hat: War-
lich/wer solchem Gott vnd Herrn nicht glau-
ben wil/dem wirt freylich solcher sein vnglau-
be zu ewigem verdammis/Leibs vnd der seel
geraden/Dafür vns Gott gnediglich be-
ten wölle/Amen.

Die Epistel am Pfingst
montage/in den Geschichten der
Apostel am 10.

Vnd